

ist, ob man eine Andeutung über Joachims Aufenthalt in Petralata um 1188 auf den Verfasser der Vita selbst beziehen darf. Er erzählt, daß dieser *locus peregrinationis* durch häufige Besucher ungeeignet wurde für Joachims Vorhaben, in der Stille ungestört zu meditieren und zu schreiben. Deshalb stieg Joachim auf der Suche nach einem anderen Ort ins Sila-Gebirge hinauf; vorher aber fügt die Vita hinzu: *et excepta hospitis vel potius subscriptoris liberali et ordinatissima charitate, tanti viri et commilitonis eius pondus et reverentiam non ferebat* ⁴¹⁾. Das letzte bezieht sich auf Bruder Rainer, dessen „Last“ und Verehrung (oder gar seine nach Petralata kommenden Verehrer?) Joachim nicht mehr ertrug. Kurz zuvor wird betont, daß ihn Joachim „in die Pforte der heiligen Schriften eingeführt hatte, ihm aber *in omnibus praecurrebat et precedebat sapientię et scientię plenitudine sicut et sacerdotii dignitate*“. Eine gewisse Animosität und Rivalität des Vita-Verfassers gegen Bruder Rainer — mag er auch *modo, ut confidimus, sanctus vir* sein — ist hier kaum zu überhören. Was aber heißt: *excepta hospitis vel potius subscriptoris liberali et ordinatissima charitate*? Ist der *subscriptor* etwa der Verfasser der Vita, der sich als *hospes* in Petralata mit seiner *liberalis et ordinatissima charitas* vom Bruder Rainer unterscheidet, dessen Gesellschaft und Verehrung Joachim nicht lange ertrug? Die Worte sind zu undeutlich, um sichere Schlüsse daraus zu ziehen. Während aber seitdem in der Vita nicht mehr von Rainer die Rede ist, wird gleich darauf von einem *socius* Joachims gesprochen, der mit ihm in die Sila-Berge hinaufstieg. Er wird nicht mit Namen genannt ⁴²⁾; was aber die Vita von ihm erzählt, konnte eigentlich nur er selbst wissen und der Erwähnung wert finden. Joachim suchte mit ihm nach einer geeigneteren Stätte für ein Kloster zunächst im Gebiet des Flusses Lese (der nw. von S. Severina in den Neto mündet); sie fanden es dort

⁴¹⁾ S. u. S. 534; Jac. Graecus (s. AA. SS. Mai VII³, 101) und Greg. de Laude S. 66 f. übergehen diesen schwer verständlichen Passus, während sie den vorangehenden Satz der Vita über Rainer als Jünger Joachims fast wörtlich verwenden; ähnlich Martire 2, 83 f.

⁴²⁾ Jac. Graecus (AA. SS. Mai VII, 103) schreibt, Rainer sei mit Joachim in die Sila-Berge hinaufgestiegen, läßt aber gleich darauf Joachim *ad Raynerium adhuc in Petra(lata) manentem* zurückkehren. Dagegen Greg. de Laude 67: *Raynerio in Petra Olei relicto, ipse (Joachim) cum aliquibus sociis in Sylae montem ascendit*; er erwähnt Rainer nicht mehr. Martire 2, 84: Joachim habe Rainer und die anderen Mönche in Petralata gelassen, „andò in detta Sila, con un converso e con un laico“ — den *socius* erwähnt er nicht —, sei dann zu Rainer und den anderen Mönchen zurückgekehrt und habe sie nach Fiore geführt; aber das steht nicht in der Vita, deren hier undeutlicher Text doch alle diese Varianten begreiflich macht.